



11. Mai 2020

Anfragebeantwortung (lt. Satzung der ÖH)

Fraktion: Ring Freiheitlicher Studenten (RFS)

Datum der Anfrage: 06. Mai 2020

Gerichtet an: Referat für Studien- und Maturant_innenberatung

1) Wie lange gab es noch persönliche Beratung und mit welchem Tag wurde diese eingestellt?

Die persönliche Beratung und der Parteienverkehr wurden mit 17. März 2020 vorübergehend eingestellt.

2) Haben sich die Kapazitäten durch die telefonischen und schriftlichen Beratungen verändert? Wenn ja, um wie viel?

Es gab keine auffälligen Veränderungen bzw. Verschiebungen bei den Kapazitäten durch die telefonischen und schriftlichen Beratungen. Die MatBe hat bereits vor COVID-19 in den Beratungszeiten per Telefon, Chat und E-Mail beraten. Diese Beratungsmöglichkeiten werden trotz COVID-19 in den normalen Beratungszeiten von unseren Sachbearbeiter_innen betreut und wahrgenommen. Dabei ist die Anzahl der telefonischen und schriftlichen Beratungsanfragen im Durchschnitt unverändert geblieben.

3) Ist, Stand Anfang Mai, geplant, dieses Semester noch persönliche Beratungen durchzuführen? Wenn ja, ab wann?

Aus heutiger Sicht kann diese Frage nicht beantwortet werden, da wir von den weiteren Entwicklungen und Gesetzeslagen in Österreich abhängig sind. Eine unnötige Gefährdung unserer Sachbearbeiter_innen soll aber jedenfalls ausgeschlossen werden, wodurch wir hier nach dem Vorsichtsprinzip entscheiden werden. Zumal ist eine umfangreiche Beratung via Chat, E-Mail und Telefon nach wie vor möglich.

4) Hat sich durch die COVID-19 Pandemie die Anzahl an Beratungsanfragen verändert?

Es gab keine auffälligen Veränderungen bzw. Verschiebungen in der Anzahl der Beratungsanfragen durch COVID-19. Die Anzahl der Beratungsanfragen per E-Mail, Telefon und Chat ist im Durchschnitt gleich geblieben. Veränderungen gab es bloß beim Inhalt der Anfragen, da uns nun verstärkt Fragen zu COVID-19-bedingten Themen und Problemen erreichen.

5) Wie hat sich der Arbeitsalltag verändert und hab es trotz Beschränkungen persönliche Treffen zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referats?



Alle Sachbearbeiter_innen, Angestellten sowie die Referentin arbeiten seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen von Zuhause aus. Die Beratung durch die Sachbearbeiter_innen findet dabei nach wie vor innerhalb der Beratungszeiten via E-Mail, Telefon und Chat statt. Die Angestellten und die Referent_in treffen sich mindestens einmal pro Woche via Videochat – statt wie sonst persönlich – um aktuelle To-Dos, wöchentliche Aufgabenverteilungen und sonstige referatsinterne Angelegenheiten zu besprechen. Die Referentin fährt zudem ca. alle zwei Wochen auf die BV, um Honorarnoten von Personen, die für die MatBe tätig waren/sind, zu unterschreiben. Dieses Intervall wurde gewählt, um die Gesundheit der Referentin nicht allzu sehr zu gefährden und dennoch eine rasche Auszahlung an die betreffenden Personen in Zeiten von COVID-19 sicherzustellen. Nachdem die gesamte MatBe bestrebt ist, die Zeit im Home Office sinnvoll zu nutzen, wurden außerdem diverse Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themengebieten eingerichtet, um seit Längerem anstehende Aufgaben und Projekte innerhalb der MatBe zu planen und zu realisieren.

Seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen gab es keine persönlichen Treffen bzw. keinen persönlichen Kontakt mehr zwischen den Angehörigen des Referats. Stattdessen finden in regelmäßigen Abständen mit allen in der MatBe tätigen Personen Videokonferenzen statt, wo aktuelle und zukünftige Angelegenheiten im gesamten Team besprochen werden.

6) Wie hat sich der Referatsalltag verändert?

Unser Alltag hat sich insofern verändert, dass alle in der MatBe tätigen Personen verstärkt orts- und zeitunabhängig arbeiten. Dabei bemerken wir, dass Home Office durchaus eine Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben bewirkt, wenngleich unsere Sachbearbeiter_innen aufgrund der bestehenden Beratungszeiten noch am wenigsten davon betroffen sind. Um die persönlichen Besprechungen und Treffen zu ersetzen, gibt es aktuell viele Videokonferenzen zwischen den in der MatBe tätigen Personen bzw. mit dem Vorsitz. Zudem finden die Vorträge für Schüler_innen – welche sie auf das Studium vorbereiten sollen – nun per Videochat – statt wie sonst an den Schulen persönlich – statt. Weiters wurde an einem Konzept für ein digitales Angebot von „Studieren Probieren“ gearbeitet, um Studieninteressierten trotz COVID-19 bzw. Distance Learning einen Einblick in ihr Wunschstudium geben zu können. Insgesamt lässt sich in der MatBe daher eine zunehmende (vorübergehende) Digitalisierung des Arbeitsalltags und des Beratungsangebots aufgrund von COVID-19 erkennen.

Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Feigl, Referentin der Studien- und Maturant_innenberatung